



Pflanzenschutzmittelrückstände in Birnen

Ergebnisse aus dem Jahr 2025

(Stand: 20.01.2026)

Zusammenfassung

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 32 Proben Birnen auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht, darunter drei Proben aus Bioanbau. In 28 Proben waren Rückstände nachweisbar. Es wurde keine Höchstgehaltsüberschreitung festgestellt.

Im Lebensmittel- und Veterinärinstitut Oldenburg des LAVES wurden im Jahr 2025 insgesamt 32 Proben Birnen (Tafelbirnen) auf Rückstände von Pflanzenschutzmitteln untersucht. Drei Proben hiervon kamen aus biologischem Anbau.

Angegebene Herkunftsländer der Birnenproben waren 8-mal Belgien, 8-mal Italien, 6-mal Deutschland, 4-mal Niederlande und 3-mal Portugal. Bei drei weiteren Proben blieb das Herkunftsland mangels Angaben unbekannt.

Unter diesen Proben waren zwei Bioproben aus Deutschland und eine Bioprobe aus Italien.

Keine Rückstände wurden in vier Birnenproben (= 12,5 %) festgestellt. Hierbei handelte es sich um alle drei Bioproben und eine Probe konventionell erzeugter Birnen aus Deutschland.

Rückstände von Pestizidwirkstoffen konnten in 28 Birnenproben (= 87,5 %) nachgewiesen werden.

Kein Pestizindrückstand in den Proben überschritt den jeweils zulässigen Höchstgehalt.

Auch waren Rückstände unzulässiger Wirkstoffe in den Birnen aus deutschem Anbau nicht nachweisbar.

In Abbildung eins ist die Rückstandsverteilung auf die Herkunftsländer zusammengefasst.

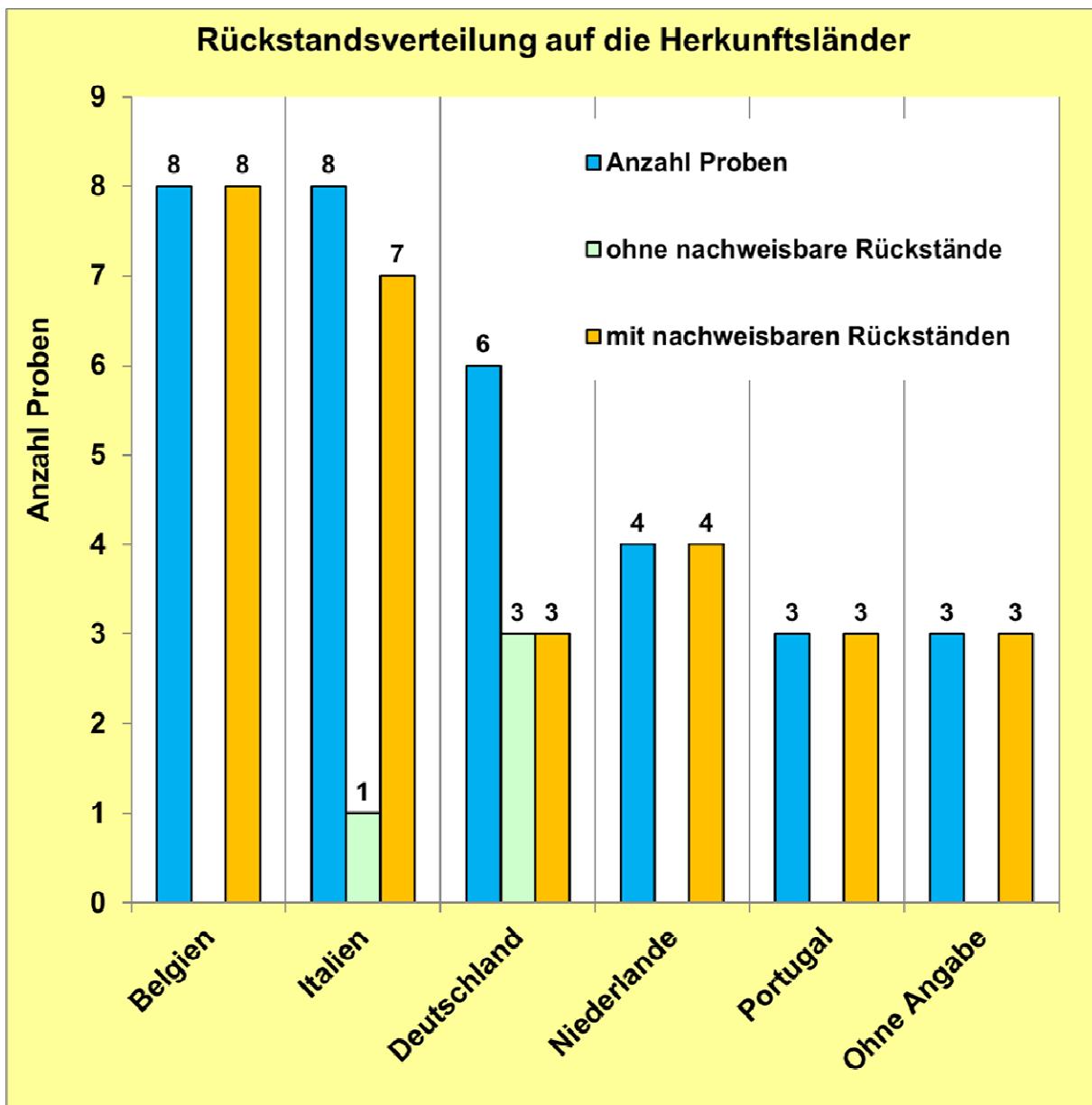


Abbildung 1: Ergebniszusammenfassung der Birnenproben; berücksichtigt sind Proben mit Gehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

In Abbildung zwei ist die Anzahl der Rückstände in den Birnenproben je Herkunftsland dargestellt.

In 27 Proben (= 84 %) waren Mehrfachrückstände enthalten, das heißt mindestens zwei Rückstände je Probe. Am häufigsten (6-mal) waren fünf Rückstände pro Probe enthalten.

Die deutschen Birnenproben enthielten maximal vier verschiedene Pestizidrückstände, die portugiesischen sieben, die niederländischen und belgischen jeweils neun und die Birnenproben ohne Angabe zehn.

Als Maximum waren Rückstände aus 16 verschiedenen Pestizidwirkstoffen in einer Birnenprobe aus Italien bestimmbar.

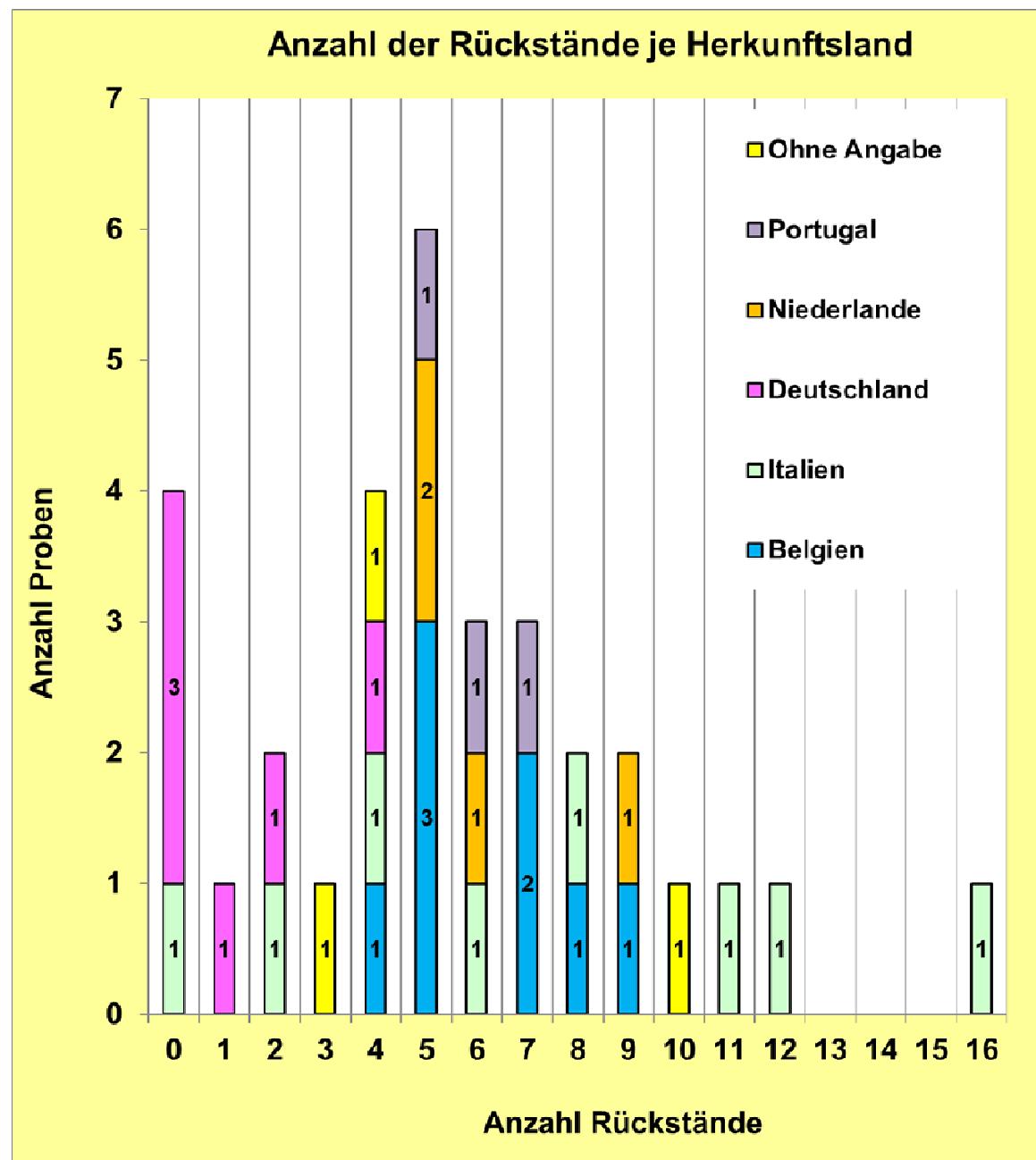


Abbildung 2: Anzahl der Rückstände in den Birnenproben je Herkunftsland; berücksichtigt sind Proben mit Gehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Abbildung drei zeigt das Spektrum der in den Proben festgestellten Rückstände.

Insgesamt wurden 25 unterschiedliche Pestizindrückstände in den Birnenproben bestimmt. Mit 27-mal am häufigsten waren Rückstände des Fungizids Captan nachweisbar, gefolgt von dem ebenfalls fungizid wirkenden Pestizid Fludioxonil (22-mal).

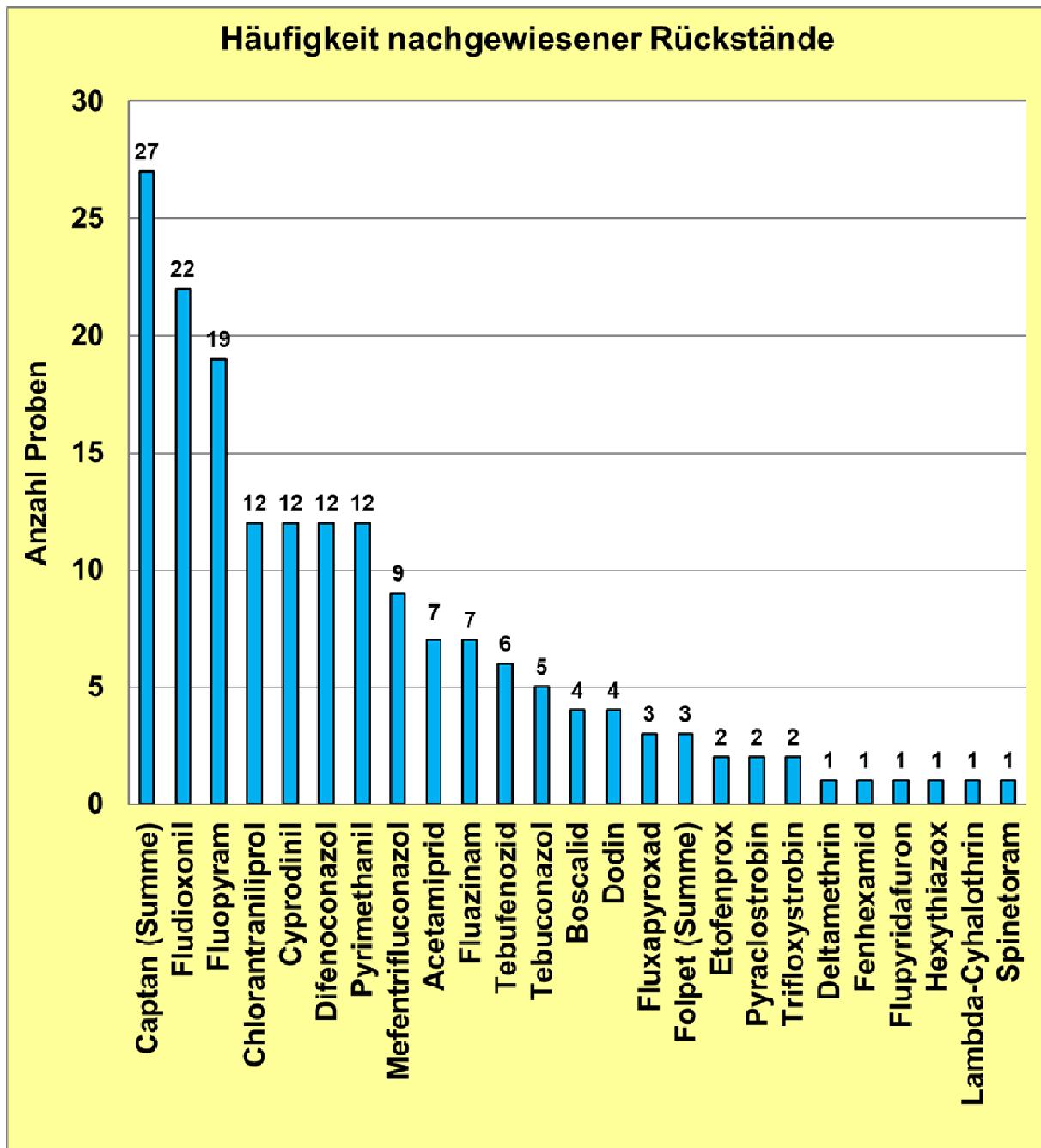


Abbildung 3: Häufigkeit nachgewiesener Pflanzenschutzmittelrückstände in den Birnenproben; berücksichtigt sind Proben mit Rückstandsgehalten über 0,005 mg/kg für den jeweiligen Rückstand.

Der tabellarische Vergleich der zusammengefassten Ergebnisse von 2025 mit früheren Untersuchungen zeigt eine kaum veränderte Rückstandssituation bei Tafelbirnen.

Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass sich in den aufgeführten Untersuchungszeiträumen die Anzahl der Proben, die Herkunftsländer sowie der Anteil Bioproben unterscheiden.

Anzahl	2025	2024	2023	2022	2019
- Proben	32	86	115	90	29
- davon Nashi-Birnen	0	0	1	1	3
- davon Bio	3 (= 9 %)	6 (= 7 %)	6 (= 5 %)	2 (= 2 %)	1 (= 3 %)
- Proben mit Rückständen	28 (= 87,5 %)	80 (= 93 %)	109 (= 95 %)	88 (= 98 %)	27 (= 93 %)
- Proben mit Mehrfachrückständen	27 (= 84 %)	71 (= 83 %)	102 (= 89 %)	83 (= 93 %)	23 (= 79 %)
- Mehrfachrückstände	2-16	2-9	2-13	2-11	2-12
- unterschiedlicher Rückstände	25	27	42	31	31
- Überschreitungen von Höchstgehalten	0 (= 0 %)	0 (= 0 %)	1 (= 1 %)	0 (= 0 %)	1 (= 3 %)

Fazit:

Wie in früheren Jahren hat auch die Untersuchung von 2025 gezeigt, dass Birnen weiterhin stark mit Pestizindrückständen behaftet sind und diese größtenteils als Mehrfachrückstände enthalten sind.